

# ACADEMIA MEDICINAE DRESDENSIS

	3. c
Kubi	298
Mubi	24

Sächsische  
220493



1. Jahrgang  
Nr. 6/26. März 1990  
Preis 10 Pfennig

Hochschulzeitung  
der Akademie „Carl Gustav Carus“

## MAD-Start in Richtung Betriebswirtschaft?

Die Gesetze des Marktes stehen vor der Tür. Die uns vertraute Planwirtschaft ist passé. Diese Entwicklung macht sicher keinen Bogen um stationäre Gesundheitseinrichtungen. Deshalb war es richtig oder besser notwendig, daß die Bezirksakademie des Gesundheits- und Sozialwesens Dresden einen Vortrag zu ausgewählten Problemen des Management und der Finanzierung von Krankenhäusern (in der BRD) organisiert hatte.

Der Verwaltungsdirektor der Medizinischen Akademie Dresden, Herr Dr. oec. Frank, sprach am 7. März im Hörsaal des Institutes für Pathologische Anatomie und vermittelte erste Kenntnisse zum Management Know-how, zu Prozessen der kaufmännischen Krankenhausdirektion unter marktwirtschaftlichen Bedingungen. Über diese Themen zu sprechen, wollte er ohne Zeitverzug tun. Die inter-

essierten Zuhörer waren gleicher Meinung.

Anhand überschaubarer Folien wurde informiert

- über die gesetzlichen Grundlagen zum Krankenhauswesen in der BRD
- über Leitungsprinzipien in Krankenhäusern
- über die kaufmännische Direktion eines Krankenhauses, denn von nur „verwalten“ kann keine Rede mehr sein
- über die Krankenhausfinanzierung nach dem dualistischen Finanzierungsprinzip, d. h. Planung der Investitionen durch die Länder und Finanzierung aller Ausgaben des Krankenhauses (Betriebskosten) durch die Krankenkassen in Höhe

des Krankenhauspflegesatzes

- über die Kalkulation des Krankenhauspflegesatzes, dargestellt an einem betriebswirtschaftlichen Modell.

Nach dem dualen Finanzierungsprinzip werden einerseits Investitionskosten (medizinische Geräte, Fahrzeuge, Einrichtungsgegenstände, Bauunterhaltungs-, Neu- und Umbaukosten) im Landeshaushalt geplant, während andererseits die Personal- und Sachkosten über den Krankenhauspflegesatz von den Krankenkassen finanziert werden. Über diesen Krankenhauspflegesatz als „Berechnungstag“ wird in oft schwierigen Budgetverhandlungen mit den Krankenkassen entschieden. Dazu ist durch das Krankenhaus

eine ausführliche Dokumentation der Leistungen und Kosten vorzulegen. Erst am Ende der Verhandlungen – in Streitfällen nach dem Spruch einer unabhängigen Schiedsstelle oder erst nach gerichtlichen Auseinandersetzungen – gilt das Jahresetat des Krankenhauses als festgelegt. Seine Einhaltung wird mit modernen computergestützten Controlling-Verfahren ständig überwacht.

Dieser Vortrag war ein erster wichtiger Schritt. Bleibt abzuwarten, ob und wie schnell weitere Bildungsmöglichkeiten geschaffen werden. Die kaufmännische Direktion eines Krankenhauses wird engagierte Fachkräfte dringend benötigen.

Dipl. rer. pol. H. Eckert

## Sprecher des Regionalverbandes der MAD im Unabhängigen Ärzteverband des Landes Sachsen

### Frei und demokratisch gewählt

Herr Dozent Schulze, Klinik für Innere Medizin, wurde von 22 Delegierten und zur Wahl stehenden Vertretern des Klinikums, der Stomatologie und der Zentralen Hochschulpoliklinik als Sprecher des Regionalverbandes gewählt. Sein Engagement in der Initiativgruppe zur Gründung des Freien Ärzteverbandes des Landes Sachsen fand bei über 70 Prozent der Wähler Würdigung. Damit trägt er in überzeugender Weise das Vertrauen, die Interessen aller Kollegen im Ärzteverband zu vertreten.

Aus dem Klinikum wurde als erster Vertreter Herr OA Sauer mann aus der Klinik für Psychiatrie und Neurologie mit über 50 Prozent der Stimmen gewählt. Herr OA Horn aus der Klinik für Hautkrankheiten ist der gewählte zweite Vertreter des Klinikums.

Die Sektion Stomatologie bestimmte Herrn Dr. Riedel und die Zentrale Hochschulpoliklinik Herrn Doz. Baerthold als ihre Vertreter.

Delegierte, die nicht aus einer demokratischen Klinikwahl hervorgegangen sind oder sich nicht vorstellten, wurden bei der Wahlaufstellung berücksichtigt, haben aber im Endergebnis unzureichende Stimmen erhalten.

Nanu, wird mancher fragen, was will der denn hier?  
Alle diejenigen, die mit der Zeitung von hinten anfangen,  
wissen Bescheid!



## Benefizkonzert

Auf Initiative der Staatskapelle Dresden und des Dirigenten Herbert Blomstedt wurde das Sonderkonzert, das dem langjährigen Chefdirigenten Fritz Busch zum 100. Geburtstag gewidmet war, am Sonntag, dem 10. März, in der Semperoper wiederholt.

Der Reinerlös kommt dem Wiederaufbau der Frauenkirche zugute. 110 Eintrittskarten (etwa 10 Prozent der Gesamtkapazität des Hauses) für dieses Benefizkonzert konnten zu stark erhöhten Eintrittspreisen von Akademie-Mitarbeitern erworben werden. Herzlichen Dank dem Besucherdienst der Staatsoper für die Bereitstellung und Frau König, Kartenservice, für die kurzfristige Verteilung der Karten.

Erste Schritte zum Wiederaufbau der Frauenkirche bis zur 800-Jahr-Feier unserer Stadt werden getan. Die vielen kunstinteressierten Akademiemitarbeiter werden sich auch weiterhin sehr gern daran beteiligen.

Kulturkommission

## Alkohol-Symposium

Das Dresdner Symposium zu ausgewählten Problemen der Alkohol- und Arzneimittelabhängigkeit mit internationaler Beteiligung findet vom 17. bis 19. Mai statt.

Die wissenschaftliche Hauptveranstaltung dazu ist am Donnerstag, dem 17. Mai, 9 Uhr im Plenarsaal des Dresdner Rathauses (Eingang Ostseite – Goldene Pforte).

Organisatorischer Leiter ist Herr Dipl.-Psych. Dr. Engel, und für die wissenschaftliche Leitung zeichnen verantwortlich: Herr Winter aus Ueckermünde, Herr Jurke und Herr Engel aus Dresden.